

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 11.07.2021

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Herzlich willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Es hat Kraft, wenn wir unsere Sünden bekennen, aber Gottes Verheißungen auszusprechen beinhaltet auch sehr viel Kraft. Sprechen sie Gottes Verheißung laut aus und glauben sie es mit ganzen Herzen: Der, der in mir wohnt, ist größer, als der in der Welt ist. Sie sind geliebt.

BS: Eine gute Aussage. Ich wette, mehr Christen könnten mehr Sünden aufzählen, als Gottes Verheißungen. Es ist wichtig, dass wir Gottes Zusagen für uns kennen. Er will, dass wir sie - ja genau -, bekennen. Lasst uns damit anfangen.

Herr, wir danken dir. Danke, dass du uns gerettet hast. Du hast uns erlöst. Du hast uns versprochen, dass wir oben stehen und nicht unter liegen. Wir sind vorne und nicht am Ende. Du hast uns berufen, voran zu gehen und die Welt zu verändern. Wir sollen im Glauben und nicht im Schauen zu leben, sowie ein heiliges, bedeutungsvolles Leben führen, unsere Nächsten segnen und unsere Feinde lieben. Danke, dass dein Heiliger Geist in uns lebt und uns hält. Danke. Im Namen Jesu. Amen.

HS: Amen.

HAVEN: Begrüßen sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt dich, und ich auch.

Bibellesung – 2 Mose 15,19-21 (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem 2. Buch Mose:

Die Soldaten des Pharaos waren den Israeliten mit Pferden und Streitwagen ins Meer gefolgt. Da hatte der HERR das Wasser zurückfluten lassen, und die Wogen hatten sie verschlungen. Die Israeliten aber waren trockenen Fußes mitten durchs Meer gezogen. Die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester, nahm ihr Tamburin zur Hand. Auch die anderen Frauen schlugen ihr Tamburin, und zusammen tanzten sie im Reigen. Mirjam sang ihnen vor: »Singt dem HERRN, denn er ist mächtig und erhaben! Pferde und Reiter warf er ins Meer! Amen.

Begrüßung(Bobby Schuller)

Willkommen zu Hour of Power. Wir freuen uns sehr, dass sie dabei sind.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller)

Lassen sie uns aufstehen und gemeinsam unser Bekenntnis sprechen. Halten sie dabei ihre Hände so vor sich und empfangen sie Gottes Liebe.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt von Bobby Schuller: Dankbarkeit: Herausforderungen überwinden!

Heute spreche ich darüber, wie wichtig es ist, nicht aus zu flippen. Manchmal bekommt man selbst schreckliche Nachrichten. Oder man hat der Familie oder einem Freund etwas Schockierendes zu sagen oder zu zeigen, dann sagt man vorher oft: Flipp aber nicht aus. Und das tut man, weil das, was man ihnen sagen oder zeigen will eine große Überraschung sein wird. In der Bibel ist das wichtigste Gebot von allen: Fürchte dich nicht.

In der Originalsprache ist das der heutigen Ausdrucksweise sehr ähnlich, wenn wir sagen: „Flippe nicht aus. Warte eine Sekunde, hol tief Luft, flipp nicht aus.“ Und das liegt daran, dass ganz oft, wenn Gott „fürchte dich nicht“ sagt, danach etwas kommt, was sowohl erstaunlich als auch angsteinflößend sein kann. Wussten sie, dass die englischen Worte awesome (erstaunlich) und awful (grauenhaft) die gleiche Wortwurzel haben? Dieses „Aw“ ist intensiv, macht Angst und beschreibt, dass etwas geschehen wird, vor dem Gott sagt: „Fürchtet euch nicht.“ Als er das Rote Meer teilt. Oder wenn ein Engel erscheint, kommt diese Aufforderung. Ich glaube, wenn wir von Glauben sprechen - und Jesus spricht oft über die Kraft des Glaubens im Leben - dann spüren wir alle instinktiv, dass Glaube das Gegenteil von Furcht ist. Ebenso wie der Glaube die Tür öffnet, für etwas, das geschehen soll, kann Furcht diese Sache lähmen und verhindern, dass sie passiert. Wenn wir also darüber nachdenken, kennen wir alle die zerstörerische Kraft der Furcht. Wenn sie an die Bibel denken, und an die Verse in denen Gott sagt „Fürchte dich nicht“, kommen ihnen vermutlich als ersten die Geschichten in den Sinn, wo Engel erscheinen. In den meisten Fällen, in denen ein Engel erscheint, ist das Erste, was der Engel zu dem Menschen sagt: Fürchte dich nicht! Oder: Hab keine Angst Oder etwas in der Art. Und das aus einem guten Grund. Ich habe mit Interesse verfolgt, dass sich ein Reddit Thread entwickelt hat, in dem ein Thema behandelt wird, über das ich viel nachgedacht habe. Großes Lob an den YouTuber Hochelaga, der dazu ein Video gemacht hat. Ich habe davon zwei Screenshots erstellt, weil die Bilder so gut sind. Es wurde viel darüber geredet, wie biblische Engel genau sind. Nun, wenn man sich einen Engel aus der Bibel vorstellt, denkt man vermutlich an einen Mann, natürlich mit einer weißen Robe, Sixpack, vielleicht ein Schwert. Er sieht cool aus, keinesfalls ein Monster. Er sieht interessant aus. Vielleicht stark und kräftig, vielleicht glüht er. So stellen wir uns das vor und das finden wir sicher auch in der Bibel. Genauso sieht der Engel aus, der am leeren Grab erscheint und sagt, er ist nicht hier, er ist auferstanden. Ein menschenähnlicher Engel. Aber wir können auch sehen, dass das nicht immer die Art Engel ist, die erscheint. Maimonides der Ram Bam - ein berühmter Rabbi und Torahlehrer - glaubte es gibt 4 Typen von Engeln in einer Hierarchie. Das ist nur eine Überlieferung, aber basierend auf seinen Bibelstudien glaubte er an 4 Typen von Engeln. Die zweite Sorte die Malakh, ein hebräisches Wort für Bote, beschrieb er eben als Engel wie eine Person. So wie die drei Engel, die zum Beispiel Abraham besuchen. Und dann gibt es noch drei andere Typen, die erscheinen und beschrieben werden. Da sind zuerst die Cherubim. Bevor wir uns das Bild ansehen, woran denken sie bei einem Cherub? Niedlich, braucht vielleicht frische Windeln, ganz sicher mit Pfeil und Bogen oder er malt irgendetwas. Richtig? So sieht die biblische Beschreibung eines Cherubs aus. Vier Köpfe. Er sieht seltsam aus. Das ist die künstlerische Darstellung eines Cherubs, obwohl er etwas feminin aussieht. Ich glaube sie sind alle... Keine Ahnung. Egal, anderes Thema. Dann gibt es die Seraphim. In Jesaja 6 fliegen die Seraphim um den Thron Gottes herum. Wenn man die biblische Beschreibung genau nimmt, sehen sie wohl so aus. Wissen sie, was in diesem Bild das Problem ist? Er steht nicht in Flammen. Wenn man das hier nimmt und es ein lebendiges Wesen aus Feuer ist, dann hat man einem Seraph, wie er wörtlich beschrieben wird. In Hesekeil 1 sehen wir noch einen anderen. Der wohl oben in der Hierarchie steht. Die Ophanim, die Räder haben, die in Räder voller Augen laufen. Damit will ich sagen, dass unsere Vorstellung von Engeln oft ein mittelalterliches, katholisches, mädchenhaftes Bild ist, aber Engel sehen - wenn man es wörtlich nimmt - eher so aus. Und warum ich es wörtlich nehme - ich sage ich nehme es wörtlich - weil wir es vielleicht nicht buchstäblich so lesen sollten. Vielleicht soll es eine Metapher sein. Oder die Person, die es gesehen hat, weiß nicht, was sie sieht und sagt; es sieht aus, wie ein Rad in einem Rad und so wie Flügel und irgendwie so wie... Mir ist, als ich diese Woche darüber nachgedacht habe, aufgefallen, dass meistens, wenn die Engel furchteinflößend aussehen, sie einem Propheten erschienen sind. Wenn sie menschlich aussehen, erscheinen sie normalen Leuten. Dann dachte ich: Was wäre, wenn alle Engel gleich sind? Wer weiß? Der Punkt dahinter ist: Wenn ein Engel erscheint und sagt „Fürchte dich nicht“, dann aus einem Grund. „Fürchte dich nicht!“ Sie verstehen, was ich meine. Es gibt zwei Betrachtungsweisen. Wenn man über Engel nachdenkt, die für uns arbeiten und sie sehen etwas gruselig aus, wie die hier, dann kann man denken; das ist furchteinflößend, andererseits macht es dem Teufel vielleicht auch Angst. Man kann auch denken: „und der kämpft für mich“. Also Kinder, wenn ihr um Engel bittet, denkt an die, die nach harten Rockern aussehen und seid sicher, dass die Monster schon geflohen sind. Sie sind weg. Gott sagt immer, wenn er Engel erscheinen lässt, „keine Angst“. Und ich glaube, das liegt daran, dass Angst einen lähmt und oft Gottes Wirken in unserem Leben behindert.

Angst lähmt den Fortschritt zu dem Gott uns berufen hat und bringt uns dazu, Dummheiten zu machen. Angst führt uns oft dazu, genau das zu erleben, wovor wir uns gefürchtet haben. Übrigens ein klassisches literarisches Stilmittel ist folgendes. Wenn sie Kinder haben oder Comics, so lieben wie ich, dann haben sie Kung Fu Panda gesehen. Einen der tollsten Trickfilme aller Zeiten. Er ist sehr gut gemacht, eine tolle Geschichte, wunderbar animiert. In einer Szene am Anfang sieht man einen bösen Tiger. Er ist der Bösewicht im Gefängnis. Stellen sie sich einen gefangenen Superhelden vor. Auf der anderen Seite ist der Kopf der guten Jungs - der Kung Fu Kämpfer. Er ist eine alte sehr weise Schildkröte. Er sagt zu seinem General: „Ich hatte einen Traum, dass der böse Tiger entkommt.“ Der General flippt aus und sendet eine Gans um die Gefängniswache zu verdoppeln. Als er das tut, zitiert die Schildkröte Jean de la Fontaine, einen Fabulisten. Das ist jemand, der Fabeln schreibt. Er zitiert Jean de la Fontaine und sagt: „Oft trifft man sein Schicksal auf Wegen, die man eingeschlagen hatte, um ihm zu entgehen.“ Und in dieser Geschichte verliert die Gans, die geschickt wurde um die Wache zu verdoppeln, eine Feder. Die benutzt der Tiger, um das Schloss zu öffnen und zu entkommen. Das ist ein Beispiel dafür. Vielleicht fallen ihnen Beispiele aus ihrem eigenen Leben ein, wo sie aus Angst und Sorge genau das fabriziert haben, wovor sie Angst hatten. Sie hatten Angst, ihren Job zu verlieren und das führte tatsächlich zu ihrem Jobverlust. Sie waren besorgt, ihre Beziehung zu vermässeln und genau diese Sorge hat ihre Beziehung zerstört. Sie könnten sicherlich, wenn sie sich Mühe geben, viele solcher Beispiele für sich finden. Diese lähmende Furcht bringt uns oft dazu, genau in das zu tapen, was wir vermeiden wollten. Wir wissen das Angst so wirkt. Furcht setzt zudem Adrenalin frei. Sie hat eine doppelte Wirkung auf uns. Ich weiß nicht, ob sie schon in einem Kampf waren. Vielleicht als Kind. Aber es passiert es eigenartiges, wenn man in seine erste oder zweite Prügelei verwickelt wird. Das ist eine völlig neue Erfahrung, die man vorher nie hatte. Man bekommt einen eigenartigen Tunnelblick. Man hört so WOO WOO - ich weiß nicht, wie ich es beschreiben soll. Es wird etwas stumpfer. Man merkt es nicht, aber man spürt kam etwas. Während des Kampfes kann man sich einen Knochen brechen, die Knöchel oder die Nase, aber das bemerkt man erst, wenn der Kampf vorüber ist. Das kann passieren. Ich bin kein Arzt, ich weiß also nicht, ob es jedem so geht. Ich weiß nur, dass es mir so geht und manchen anderen, wenn der Adrenalin Spiegel steigt, wie zum Beispiel bei einem Autounfall - wo manche erst später merken, dass sie sich das Bein gebrochen haben, weil ihr Adrenalin so hoch war. Ich weiß noch, wie ich mal einen von diesen „Wine carboys“ verwendet habe. Stellen sie sich ein Glasfaß vor, das aussieht wie ein riesiger Ballon, nur aus Glas, also schwerer. Diesen Glasballon habe ich benutzt um meine Pflanzen zu gießen. Ich hatte eine Pflanze im Vorgarten und war dabei sie zu gießen. Jetzt wird es vielleicht ein bisschen zu heftig für einen Gottesdienst, aber willkommen bei Hour of Power. Wir freuen uns, dass sie da sind. Ich gieße also die Pflanze und außen am Gefäß war etwas Wasser. Ich wollte achtsam sein und Wasser sparen. Ein guter Junge eben, keine gute Tat bleibt ungestraft, Hannah. Und während ich die Pflanze gieße, rutscht mir das Gefäß aus der Hand. Ich versuche es zu halten, aber es schlägt auf dem Blumentopf auf und dieses Glasgefäß zerspringt, genau als ich danach schnappe und ein langes Stück Glas bohrt sich in meinen Unterarm. FOOF, direkt rein. Ich erstarre mit diesem Stück Glas im Arm und schaue darauf, nicht sicher, was ich tun soll für ein paar Sekunden. Dann ziehe ich meinen Arm zurück und Blut spritzt wie verrückt aus meinem Arm und fällt in Pfützen auf den Boden. Ich schrie: HANNAH! Sie kam und fuhr mich ins Krankenhaus. Ich musste alles Mögliche auf meinen Arm drücken, um die Blutung zu stoppen, weil Papiertücher nicht reichten. Ich nahm viele Lappen. Aber das komischste an dieser Erinnerung ist, das es nicht weh getan hat. Ich konnte hinsehen und sagen, das ist brutal, das ist wohl die brutalste Verletzung, die ich je im Leben hatte. In der Wunde sind kleine Stücke Glas. Es musste innerlich und äußerlich genäht werden. Aber ich spürte nichts. Und dann, nach drei Minuten oder so, setzte WHAM schrecklicher Schmerz ein und ich schrie... (YELLS) und dann war er wieder weg. Ich weiß nicht, ob das nur mir so ging oder ob das andere auch so erleben. Aber ich erinnere mich gut daran. Ich erzähle das, weil es eine Metapher dafür ist, was passiert, wenn wir Angst haben. Wenn man Angst hat und dieser Kampf oder Fluchtreflex greift, hilft das einem einerseits den Schmerz zu ertragen und zu überleben, andererseits könnte man auch sich selbst oder andere verletzen ohne es zu merken. Wenn wir über längere Zeit lähmende Angst erleben, manchmal sogar in kurzen Zeiten, erkennen wir die Verletzungen nicht, die wir selbst erleiden. Wir merken nicht, wen wir verletzen, welchen Schaden wir anrichten, wo wir Kirchen zerstören, wo wir Leben oder Beziehungen zerbrechen, bis es zu spät ist. Am Ende stehen wir vor einem Berg des Bedauerns und sagen zu uns selbst; ich wünschte ich wäre mutiger gewesen.

Liebe Freunde, Gott hat ihnen keinen Geist der Furcht gegeben. Er hat ihnen den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben. Gott kann viel mit ihrem Glauben anfangen, aber lassen sie nicht zu, dass ihre Bestimmung durch Furcht geschlagen und gelähmt wird. Leben sie nicht ihr Leben in der Furcht vor diesem und jenem. Finden sie stattdessen Frieden in dem, wo sie gerade sind. Beten sie zu Gott und vertrauen sie darauf, dass er sie hört. Vertrauen sie darauf, dass seine Verheißungen wahr sind und er sie durchbringen wird. Dann genießen sie ihr Essen, ihre Freunde und ihre Familie. Das ist eine bessere und erfolgreichere Art zu leben. So sind sie. Furchtlos, nicht besorgt, nicht ständig am Hetzen, sondern im Frieden, weil sie wissen, da ist dieser große, schreckliche Engel im Hintergrund, der für sie kämpft. Kann ich ein „Amen“ hören? Wir wissen, dass jemand der am Ertrinken ist, in großer Gefahr schwebt. Wenn sie mal als Rettungsschwimmer gearbeitet haben, wissen sie, dass das sehr gefährlich ist. Nicht nur für den Ertrinkenden, sondern auch für jeden, der helfen will. Jemand, der gerade am ertrinken ist, greift nämlich nach dem nächstbesten, und zieht jeden mit sich nach unten. Jetzt fragen sie vielleicht: Was soll ich machen? Einfach aufhören, rum zu paddeln? Und die Antwort ist Ja. Beim Überlebenstraining bringen sie einem tatsächlich bei, dass man, wenn man auf dem Ozean aus einem Boot fällt und lange im Wasser treiben muss, - ganz egal ob man ein guter, oder ein nicht so guter Schwimmer ist - seine Energie behalten kann in dem man den sogenannten „toten Mann“ macht, manchmal auch als „treibende Qualle“ bezeichnet. Alles, was man dazu machen muss ist, sich entspannen. Man holt tief Luft, um zu schwimmen und lässt seine Arme und Beine im Wasser baumeln. Das fühlt sich gut an. Versuchen sie es mal, wenn sie schwimmen gehen. Einfach nur (INHALES), den Kopf heben und tief einatmen und dann mit dem Gesicht zurück ins Wasser, bis sie jemand rettet. Selbst da sieht man, dass Entspannung der Weg aus der Not ist, nicht herum zu strampeln. Manche von uns müssen nur entspannen. Ich hätte fast gesagt, das sind sie. Ich bin es auf jeden Fall. Oft reicht es jedoch in einer Krise, ruhig zu bleiben, tief durch zu atmen und sich eine Sekunde mehr Zeit zu nehmen. Es reicht eine Sekunde um anders als alle anderen im Raum zu sein. Eine Sekunde nachdenken, hinsehen, beten und beobachten, was Gott in diesem Moment tut. Das ist der entscheidende Unterschied in Momenten wo sie Schlüsselentscheidungen fürs Leben fällen. Entscheidungen, die aus einer nachdenklichen Ruhe entstehen, versus Entscheidungen aus Panik. Das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht. Achten sie darauf. Es wird ihr Leben verändern. Gott sagt Ihnen: „Fürchte dich nicht. Flippe nicht aus.“ ER hat es im Griff. Er packt das. Unsere Welt fordert uns ständig auf, besorgt zu sein, damit man mehr Geld ausgibt. Wussten sie das? Jemand verdient Geld damit, dass sie Angst haben. Wenn ich heute die Nachrichten einschalte... dee dee dee, dee, dee, dee, dee, doot, dann höre ich von einer neuen Schießerei, einer neuen Corona-Mutation, einen Krieg, einem Sturm, Mörderhornissen. Nicht, dass das alles unwichtig ist oder mein Leben nicht betrifft. Das tut es schon. Aber in den meisten Fällen habe ich wenig oder gar keine Kontrolle darüber, wie es weiter geht. Ich kann mich dreihundert Millionen Menschen anschließen und einmal in vier Jahren zu Wahl gehen. Aber was kann ich an diesen Dingen ändern? Nur wenig. Welche Nachrichten gibt es, außer der, dass ich gestern noch nichts von all dem wusste? Nur wenige. Und während ich mir wie besessen Sorgen um die Dinge mache, die ich nicht ändern kann, achte ich nicht auf diesen neuen Fleck auf meinem Rücken... Das sollte ich mal untersuchen lassen oder? Ich achte nicht auf meinen Blutdruck. Ich achte nicht auf meine Rauchgewohnheiten. Ich rauche übrigens nicht, aber falls ich rauchen würde. Ich habe heute früh vergessen, mein Bett zu machen. Gehts meinem Sohn gut? Ist mein Nachbar okay? Und je besessener wir von der Furcht vor Dingen sind, auf die wir keinen Einfluss haben, umso weniger achten wir auf das wichtige im Leben, dass wir kontrollieren können. Das ist nicht gut. Nicht gut. Sehen sie nicht so viel Nachricht. Vielleicht einmal die Woche. Das ist möglicherweise genug. Es ist ihre Sache, ob sie diesen Rat annahmen. Es ist ein gut gemeinter Tipp von Pastor Bobby. Das bringt mich zu der Geschichte, um die es heute geht, und damit komme ich zum Ende. Gott bringt das hebräische Volk nicht nur aus Ägypten in das verheißene Land. Er bewegt sie nicht nur geographisch von einem Ort zum anderen, er bringt sie auch dazu, sich von einer Sorte Mensch zu einer anderen Art Mensch zu verwandeln. Er will, dass sie aufhören, die Denkweise und das Verhalten von Sklaven zu haben und stattdessen die Gesinnung von Kriegerern anzunehmen. Und das ist kein leichter Wechsel. Viele von uns kennen die Geschichte. Bei Mose stellen wir uns Charlton Heston vor, was gut ist. Er geht zum Pharao und sagt: Pharao, - sagen Sie es... Genau. Das war grauenhaft. Sie bekommen keinen zweiten Versuch. Lass mein Volk ziehen! Ich frage mich, ob er es so gesagt hat, Hannah. Keine Ahnung. Er sagte vielleicht, lass einfach mein Volk gehen. Wir haben ja nur den Text und unsere Vorstellungskraft.

Aber er sagt dem Pharao, lass mein Volk ziehen. Dann folgt dieses berühmte Hin und Her zwischen dem großen Herrscher und dem großen Propheten. Die zehn Plagen kommen und schließlich lässt der Pharao Mose und 600.000 Männer und ihre Familien, die alle fit sind gehen. Damit verlassen über eine Million Menschen, die alle im Dienst der ägyptischen Wirtschaft standen, an einem Tag das Land. Dazu kommt, dass sie ihre Herren ausplündern, aber mit deren Erlaubnis. Sie sagen: „Wir gehen weg. Und ach ja, gebt uns euer Gold.“ Sie nehmen Gold, Silber und Kleidung mit. Und so wurden über Nacht aus diesen Männern, Frauen und Kindern, die Sklaven waren, durch Gottes Handeln freie Menschen. Und nicht nur das, sondern eine Version von dem, was wir heute als Millionäre sehen, mit einem Versprechen, dass Gott sie in ein neues Land bringt. Das war der beste Tag in ihrem Leben. Sie folgen dieser Wolke, der realen Gegenwart Gottes. Sie ist wie eine Rauchwolke, die die Sonne abhält und ihnen den Weg weist. Sie verlassen Ägypten und laufen diese große Runde, bis sie schließlich an ein Gewässer kommen. Ich kann nicht näher darauf eingehen, aber es ist wahrscheinlich nicht das rote Meer. Wir nennen es traditionell das Rote Meer. Auf hebräisch heißt es Yam Suph. In Ägypten gibt es fünf Seen. Es könnte jeder davon sein. Jedenfalls kommen sie an dieses - wenn sie so wollen - rote Meer. Mag sein. Es ist ein großes Gewässer. Und jetzt stecken sie fest zwischen Baum und Borke. Sie kommen an dieses Gewässer und sie denken, „warum hat Gott uns hier her gebracht - und plötzlich taucht am Horizont das ägyptische Heer auf. Sehen sie? Am Morgen ist der Pharao aufgewacht und sagte zu sich: Was habe ich getan? Wie soll sich mein Reich davon erholen? Und so beschließt er sie mit Streitwagen und Soldaten zurück zu holen. Moses, der vor dem Meer steht, blickt zum Horizont, sieht den Staub, den die Armee aufwirbelt, weil die Ägypten näher kommen. Er schaut zu Gott und sagt; „Warum hast du uns hierher gebracht? Gab es in Ägypten keine Gräber?“ Im Grunde, hast du uns hier her gebracht um uns zu töten?“ Eine sehr jüdische Art zu beten. Sehr gut. Einfach ehrlich und direkt mit Gott. Gott antwortet wie folgt: Wenn sie eine Bibelstelle suchen, die sie diese Woche auswendig auswendig lernen wollen, dann ist es die hier: Gott sagt zu Mose: „Der Herr wird für euch kämpfen. Seid ihr nur still.“ Mose und die Hebräer sehen sich in einer Zwickmühle. Sie stecken fest. Es gibt keinen Fluchtweg, keinen Rückzug, keine Waffen und keinen Kampf. Sie sind tot. Gott baut im Grunde eine Falle auf. Gottes Anweisung an Mose, die wir ja kennen, ist, seinen Stab zu heben und das Meer teilt sich. Ich weiß nicht, wie das ging, ob es langsam abfloss oder ob es einfach – Zack – weg war. Ich stelle mir gern vor, dass Gott das Wasser mit einem Karateschlag teilt. Ich weiß ja nicht, wie es passierte, aber das wäre toll gewesen zu sehen. Ich stelle mir immer vor, wie das Wasser nach oben geht. Weil Wasser sich sonst nicht so bewegt, und ich weiß, dass Gott sowieso seine Regeln bricht. Aber in meiner Vorstellung geht das Wasser GOO GOO GOO zurück und dann kommt es in einer Riesenwelle zurück und schließt sich. Vielleicht kennen sie den Film „Interstellar“. Da gibt es diese Riesenwelle, eine krasse Welle. Ich stelle mir vor, wie zwei davon aufeinanderprallen. Wie auch immer. Das passiert. Das rote Meer teilt sich, die Hebräer gehen durch und natürlich ist alles matschig, so dass die Streitwagen im Matsch stecken bleiben und das Chaos bricht aus. Sie fangen an auszufliegen. Alle Soldaten sehen, wie das Wasser zurück kommt und können nicht umkehren, weil ihre Wagen feststecken und plötzlich verschwinden sie alle unter Wasser. Es macht Sinn, dass Gott die Ägypter so mit Schmach und Schande überzieht. In diesem Fall glaube ich nicht, dass Gott einfach nur Rache nehmen will, aber wenn man überlegt, dass die Israeliten eine neue Nation gründen werden, mit Ägypten im Norden als Nachbarn, darf es nicht sein, dass die größte Streitmacht der Welt sie direkt bedroht und das Ego des nächsten Pharao, der kommt. So bereitet Gott die Zeiten des Sieges für sie vor. Und dann stellen sie sich vor, wie es für die Kinder und Ehefrauen war, das zu sehen. Das wäre so, wie wenn man sieht wie eine Menge Leute, Panzer, Soldaten, Jeeps und Waffen einfach verschwinden und dann... Friede. Und dann folgt dieser Aufschrei von Lob und Dank, weil das hebräische Volk gerettet ist. Wir könnten die schlechtesten Entscheidungen im Leben fällen, wenn wir versuchen zurück zu gehen und die Ägypter bekämpfen oder versuchen, über den See zu schwimmen, statt auf den Sieg zu warten, den Gott für uns vorbereitet hat. Vielleicht sagt Gott ihnen das heute: Der Herr wird für euch kämpfen. Seid nur still. Ich weiß aus meinem Leben, dass die großartigsten Momente und Siege für mich wie aus heiterem Himmel kamen. Ich hatte nicht mal darum gebeten. Ich brauchte Hilfe! Ich brauchte einen Ausweg, aber irgendwas Beiläufiges hat mich dann gerettet. Vielleicht kennen sie das ja auch. Das macht es so spannend Jesus zu folgen. Manche der Geschichten und Wege, wie Gott in ihrem Leben wirken wird, sind fast nicht zu glauben. Wenn sie es aufschreiben würden, nachdem es passiert ist, sagen die Leute vielleicht, das hört sich nicht an, als ob das möglich wäre.

Aber das ist es! Deshalb sehen wir oft nicht, was Gott eigentlich im Sinn für uns hatte, wenn wir versuchen aus Angst die Dinge schneller zu verändern, als sie es sollten. Gott hat für sie einen Sieg vorbereitet, aber manchmal müssen wir einfach still sein und üben, ihm zu glauben und zu vertrauen. Es ist eine Sache zu sagen, fürchte dich nicht und etwas anderes zu sagen; ich versuche mich nicht zu fürchten. Was mache ich jetzt? Mir bleibt nur noch wenig Zeit, ich mache es also kurz. Ich habe selbst noch keine lähmenden Angstattacken gehabt, aber viele aufrichtige Christen, die Jesus von Herzen lieben, haben täglich damit zu kämpfen. Ich habe einen guten Freund, Ben Courson, ein wunderbarer Pastor, der unter Angststörungen leidet. Er gab mir diesen großartigen Tipp, den ich ihnen weitergebe. Er sagte, wenn ich merke, dass eine Panikattacke kommt, schaue ich auf die Dinge im Raum. Da ist ein Lautsprecher, da ist die Lampe, da steht das Piano, da steht ein Stuhl. Und das erdet mich irgendwie. Er zählt nur fünf Dinge auf und sagt, das normalisiert seinen Puls und dann atmet er einfach tief durch. Wenn sie in die Situation kommen, dass sie Angst bekommen, weil sie eine schlechte Nachricht gehört haben, versuchen sie das, bevor sie irgendetwas anderes tun. Zählen sie Dinge, atmen sie und denken sie nach. Langfristig kann ich mir nicht vorstellen, mit dem Gedanken an den Tod zu leben, ohne Jesus zu kennen. Sie müssen Gott kennen. Haben sie Frieden mit Gott? Wenn wir keinen Frieden mit Gott haben, weiß ich nicht, wie wir Frieden mit dem Leben schließen könnten. Der Anfänger und Vollender unseres Glaubens, Gott, der ständig in uns wirkt, bietet uns diesen tiefen Frieden an. Aber so viele meiner Freunde und Nachbarn und Menschen, die ich kenne, die Gott nicht kennen, können nicht nachvollziehen, wovon ich rede. Es gibt keinen Ersatz. Es gibt nichts, was wir auch nur im Ansatz tun könnten, was das ersetzen könnte, was Jesus Christus in ihrem Leben tut. Dieses Wissen, dass ich durch ihn ein neuer Mensch bin, dass meine Sünden vergeben sind, dass ich ein ewiges Wesen bin, das eine ewige Bestimmung in Gottes Reich hat - sowohl hier, als auch nach meinem Tod - der mehr ein Erwachen, als ein Einschlafen sein wird. Nun, das gilt nicht für jeden. Das gilt für die, die sich ganz Jesus Christus anvertrauen und seine Rettung annehmen. Es ist ein Geschenk. Warum es nicht annehmen? Und liebe Freunde, ich will nur sagen - es ist ihre Entscheidung, ein Christ, ein Nachfolger Jesu, ein Jünger Jesu zu werden. Ich glaube nicht, dass man ein Gebet sprechen muss, um ein Nachfolger zu werden. Man macht einen Schritt. Als ich Christ wurde, habe ich kein Gebet gesprochen. Ich habe mich innerlich entschieden - ich werde ab heute Jesus Christus nachfolgen und nicht mehr zurück gehen. Und dabei bin geblieben. Ich habe Fehler gemacht. Fragen sie meine Frau und Freunde. Wie wir alle, nicht wahr? Aber letzten Endes, wenn sie Jesus nicht nachfolgen wollen, brauchen sie gar nicht weiter zuzuhören. Es wird nichts nützen. Folgen sie Jesus von ganzem Herzen. Folgen sie von ganzem Herzen Jesus und sie werden sehen, wie er ihr Leben verändert. Ich weiß, Gott handelt in ihrem Leben. Und ob die Dinge gerade gut oder schlecht laufen, es kommen Zeiten, wo wir das Gefühl haben, in Panik zu verfallen oder Angst zu bekommen vor etwas Schrecklichem, das passieren könnte. Wenn das passiert, atmen sie tief durch und vertrauen sie darauf, dass der Heilige Geist etwas Gutes in ihrem Leben tut. Beten sie. Sagen sie Jesus, was sie bewegt und Sie werden siegreich sein. Vater, danke für all das Gute, das du in unserem Leben tust. Wir danken dir und vertrauen dir. Du liebst uns. Wir danken dir, dass du die Macht hast. Du bist der Sieger. Wir schauen auf dich Herr. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Segen – Bobby Schuller

Großartig, dass Sie die Woche mit einem Gottesdienst beginnen. Ich glaube ihre Woche wird deshalb besser sein und ich bete dafür. Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.